

Klimabericht 05/2023

Monat Mai und Frühjahr 2023



Klimatische Einordnung

Mai 2023 – zu warm, neuntsonnenscheinreichster Mai und extrem zu trocken

Mit einer Mitteltemperatur von 12,5 Grad Celsius war der **Mai 2023** um 0,8 Kelvin gegenüber dem Mittelwert der vieljährigen Referenzperiode für langfristigen Klimawandel von 1961–1990 (11,7 °C) zu warm. Im deutschlandweiten Vergleich war Thüringen das zweitkühlste Bundesland nach Schleswig-Holstein (DWD 2023a). Am 21. und 22. Mai wurden in weiten Teilen des Freistaats die ersten Sommertage (Tageshöchsttemperatur ≥ 25 °C) des Jahres registriert. Spitzenreiter dabei war Jena mit hochsommerlichen 28,6 Grad Celsius am 21. Mai (DWD 2023c).

Mit 253 Sonnenstunden lag der Mai weit über dem Durchschnitt (1961–1990: 195 h) und war damit der neuntsonnenscheinreichste Mai seit 1951 (DWD 2023c).

In langer Erinnerung wird der diesjährige Mai in Thüringen aber vor allem als extrem zu trockener Monat bleiben. In Summe fielen im Flächenmittel gerade einmal 39 Prozent (25,8 mm) der zu erwartenden Regenmenge (1961–1990: 65,8 mm). Dabei gab es regional noch große Unterschiede. Insbesondere in Mittel- und Ostthüringen blieb der erlösende Regen meist aus. So wurden beispielsweise an der DWD-Klimastation in Jena (Sternwarte) im gesamten Mai gerade einmal 13 Millimeter Niederschlag gemessen. Normal sind hier im Mai 62 Millimeter (1961–1990). Damit war der Mai 2023 in Jena sogar der trockenste Mai seit 105 Jahren. Noch weniger Regen fiel in Jena nur in den Jahren 1918 (8,6 mm) und 1888 (12,5 mm). Somit war es der dritttrockenste Mai der in Jena bis ins Jahr 1824 zurückreichenden Messreihe (DWD 2023c). Aber auch an Thüringens höchster Klimastation, der auf dem Kamm des Thüringer Waldes gelegenen Schmücke (937 m ü. NN), wurden im gesamten Monat Mai nur 19 Millimeter Niederschlag gemessen. Dies entspricht hier nur 18,5 Prozent des Referenzwertes der Periode 1961–1990 (104 mm) (DWD 2023c).

Mancherorts erlebten die Thüringerinnen und Thüringer aber auch das andere Extrem. So verursachten sintflutartige Regenfälle am 10. Mai im Sondershäuser Ortsteil Stockhausen (Kyffhäuserkreis) Überschwemmungen und vollgelaufene Keller. Eine ca. 20 cm hohe Schlammschicht musste auf den Straßen beseitigt werden (OTZ 2023). Auch in Alkersleben im benachbarten Ilm-Kreis setzte die Starkregenfront Straßen, Gärten und Keller unter Schlamm und Wasser. Binnen weniger Minuten wurden komplette Straßen und Gärten überflutet (MDR 2023).

Am 22. Mai führten Gewitter mit Starkregen und Hagel in einigen Regionen Thüringens zu Schäden. So in Kranichfeld im Landkreis Weimarer Land, wo ein kurzes, aber heftiges Unwetter mit Starkregen von 41 Millimetern Niederschlag in einer Stunde (DWD 2023d) eine Schlammlawine zur Folge hatte, die sich durch die Stadt ergoss. Die Feuerwehr musste die Straßen von dem Schlamm wieder befreien (TA 2023). Starkregen von 50 Millimetern innerhalb einer Stunde (DWD 2023d) fiel am Abend desselben Tages auch in Pößneck (Saale-Orla-Kreis). Von den Wasser- und Schlammmassen betroffen waren vor allem das Gewerbegebiet Pößneck-Ost und Bereiche entlang der Bahnstrecke in Richtung Osten. Zudem musste in Neustadt an der Orla die L2350 in Richtung Dreba wegen einer Schlammlawine gesperrt werden (TA 2023). Auch in der Region zwischen dem Rusteberg und Heiligenstadt (Landkreis Eichsfeld) sorgten Gewitter mit Starkregen von 45 Millimetern in einer Stunde (DWD 2023d) zur gleichen Zeit für mehrere Feuerwehreinsätze. Vor allem die Gemeinde Burgwalde hatte es hier erheblich getroffen (TA 2023). Auch in Seelingstädt (Landkreis Greiz) fielen innerhalb von einer Stunde 51 Millimeter Niederschlag (DWD 2023d).

Frühjahr 2023 – Zu warm, zu sonnig und niederschlagsmäßig im Soll

Wie auch im Vorjahr war das meteorologische **Frühjahr 2023** (der Zeitraum von März bis Mai) wieder deutlich zu warm. Mit einer Mitteltemperatur von 8,2 Grad Celsius im Flächenmittel für Thüringen besteht eine positive Anomalie von 1,1 Kelvin gegenüber dem Mittel der Referenzperiode 1961–1990 (7,1 °C) (DWD 2023c).

Durch den neuntsonnenscheinreichen Mai seit 1951 hat es die Sonnenscheinbilanz des Frühjahrs 2023 trotz der beiden vorangegangenen zu sonnenscheinarmen Frühjahrsmonate März (–14 %) und April (–6 %) noch in den positiven Bereich geschafft. Insgesamt war das Frühjahr mit 481 Sonnenstunden um 7 Prozent sonniger als der Mittelwert der Referenzperiode 1961–1990 (448 h) (DWD 2023c).

In Deutschland war das Frühjahr 2023 in der Fläche das nasseste Frühjahr seit 10 Jahren (DWD 2023b). In Thüringen fielen im Flächenmittel in Summe 181 Millimeter Niederschlag. Damit ist im Vergleich zum dreißigjährigen Referenzwert 1961–1990 (176 mm) die Bilanz nahezu ausgeglichen (+2,6 %). Herauszuheben aber ist die extreme Entwicklung der Niederschläge, denn im Verlauf des Frühjahrs nahmen diese drastisch ab. Während der März im Flächenmittel für den Freistaat Thüringen mit 186 Prozent der üblichen Niederschlagsmenge der siebtnasseste März seit 1881 wurde, war der April – zwar der niederschlagsreichste seit 2008 – im Vergleich zum Referenzwert nur noch nahezu ausgeglichen (–0,4 %) (DWD 2023c). Danach schlug das Pendel in die Richtung des anderen Extrems aus: Thüringen war von einer markanten Trockenheit betroffen. Insgesamt fielen nur 39 Prozent der im Mai normalen Niederschlagsmenge (1961–1990: 66 mm) (s. oben) (DWD 2023c).

Temperatur

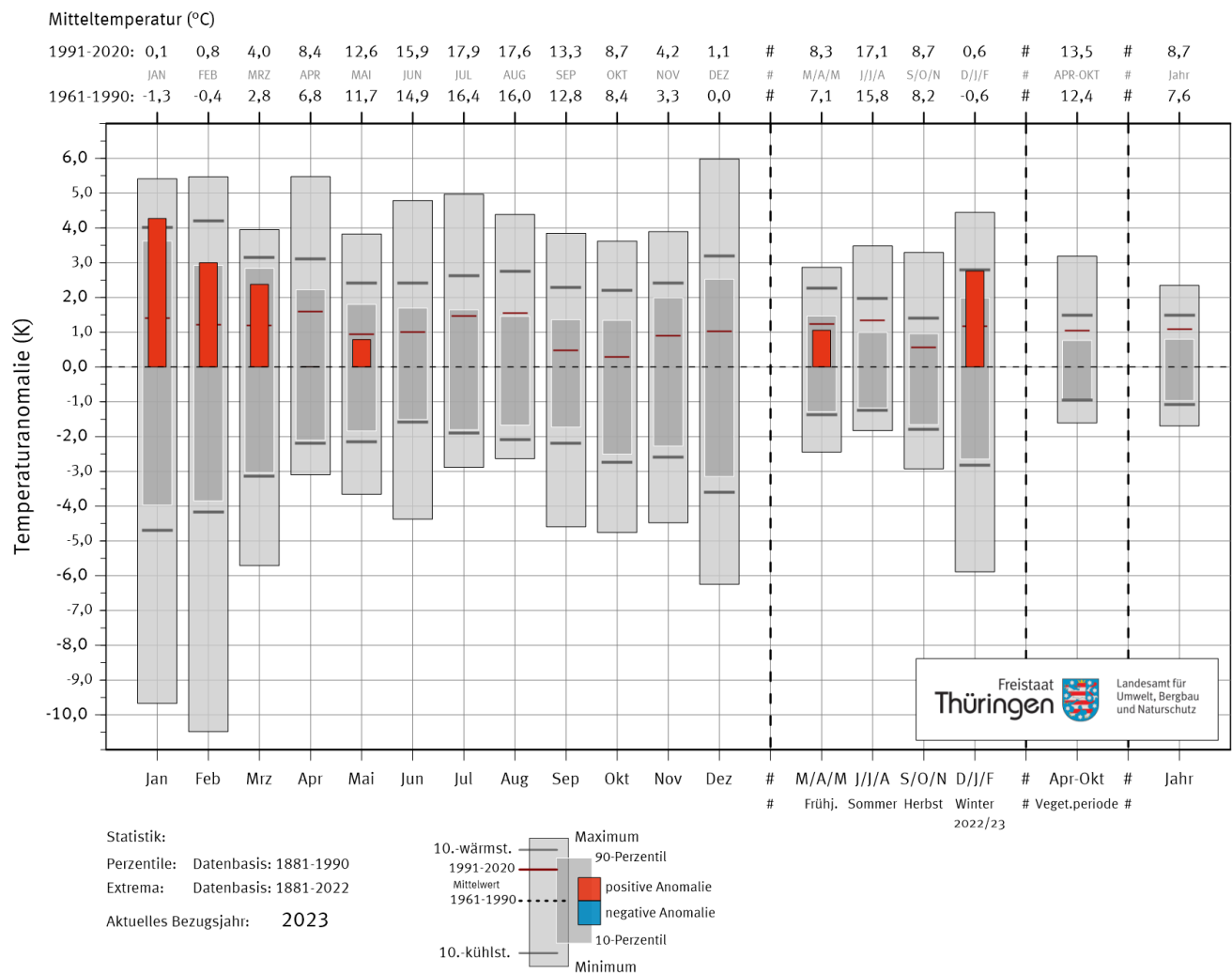


Abbildung 1: Jahr 2023: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD (DWD 2023c); Auswertung und Darstellung: TLUBN

Mai 2023

Mit dem **Mai 2023** war – neben dem April mit einer Abweichung von null Kelvin – der vierte Monat des Jahres zu warm. Mit einer für den Freistaat Thüringen flächengemittelten Temperatur von 12,5 Grad Celsius lag er um 0,8 Kelvin über dem Mittelwert der vieljährigen Referenzperiode für langfristigen Klimawandel (nach WMO) von 1961–1990 für den Monat Mai (11,7 °C). Im Vergleich mit dem Mai-Mittelwert der aktuellen Klimaperiode von 1991–2020 (12,6 °C) blieb der Mai 2023 allerdings um 0,1 Kelvin geringfügig zu kühl.

Der bisher wärmste Mai in Thüringen wurde im Jahr 1889 gemessen. Die Durchschnittstemperatur betrug da 15,5 Grad Celsius, was eine positive Anomalie von plus 3,8 Kelvin bedeutet. Aus dem Jahr 1902

dagegen datiert mit einer Mitteltemperatur von 8,0 Grad Celsius und damit einer negativen Anomalie von minus 3,7 K der kälteste Mai der 143 Jahre zurückreichenden Messreihe.

Frühjahr 2023

Das **Frühjahr 2023** kam auf eine Mitteltemperatur im Flächenmittel Thüringen von 8,2 Grad Celsius. Damit war es um 1,1 Kelvin wärmer als das Mittel der Referenzperiode 1961–1990 von 7,1 Grad Celsius. Beginnend mit dem Sommer 2021 waren damit alle folgenden Jahreszeiten ausnahmslos zu warm. Überhaupt waren in den vergangenen dreißig Jahren die Frühjahre ganze 26 Mal zu warm. Im Vergleich mit dem vieljährigen Mittel der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 (8,3 °C) allerdings blieb das meteorologische Frühjahr 2023 um 0.2 Kelvin zu kühl.

Auf Platz Eins der Rangfolge der wärmsten Frühjahre seit Messbeginn im Jahr 1881 steht das Jahr 2007, in dem die Mitteltemperatur im Flächenmittel bei 10,0 Grad Celsius (Anomalie +2,9 K) lag. Das Schlusslicht bildet das Jahr 1883 mit nur 4,7 Grad Celsius (Anomalie –2,4 K).

Sonnenscheindauer

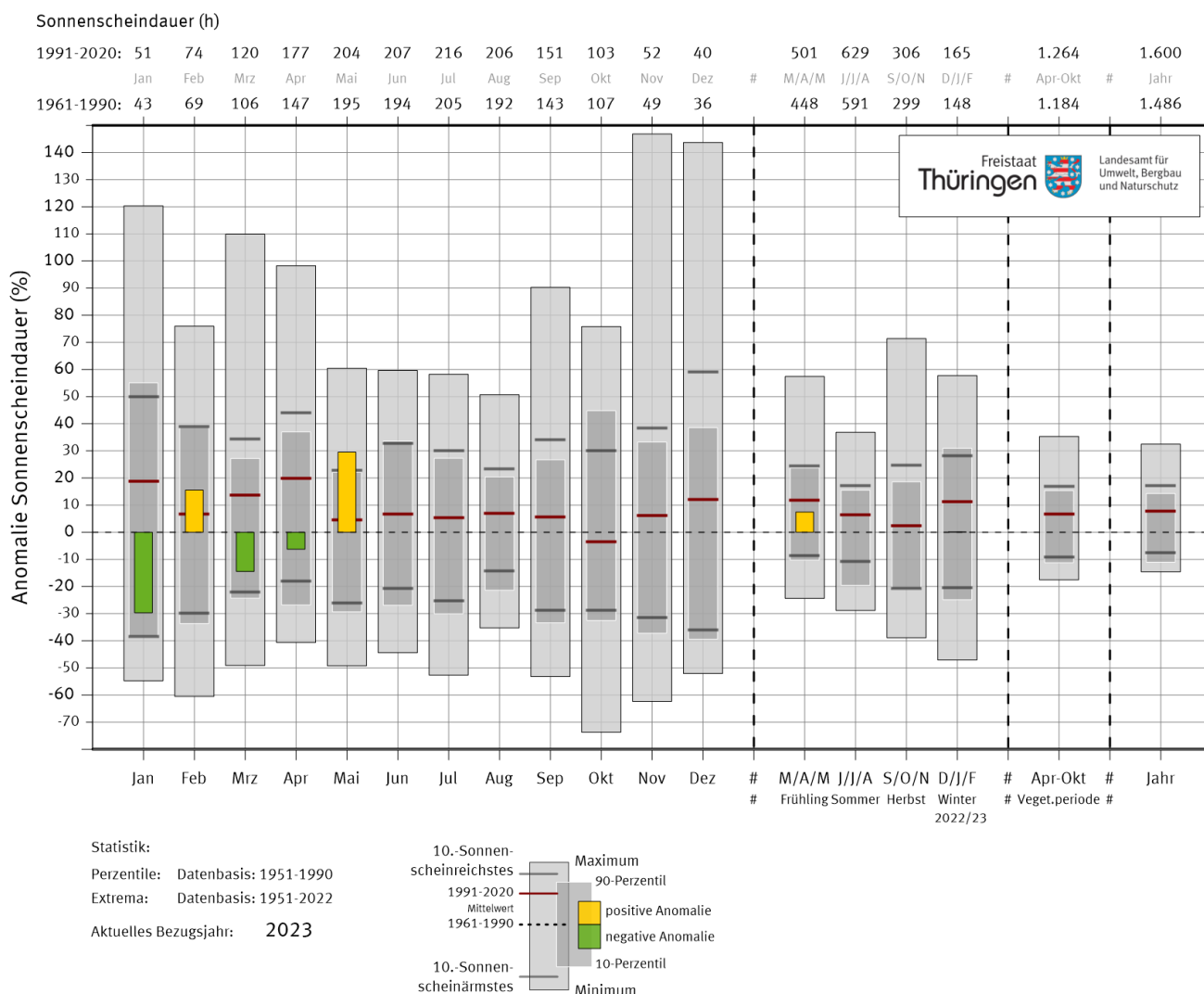


Abbildung 2: Jahr 2023: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD (DWD 2023c); Auswertung und Darstellung: TLUBN

Mai 2023

Nach den zwei zu sonnenscheinarmen vorangegangenen Frühjahrsmonaten März und April war mit dem **Mai 2023** der letzte Monat des meteorologischen Frühjahrs 2023 deutlich sonnenscheinreicher als der vieljährige Mittelwert der Referenzperiode.

Mit 253,0 Sonnenstunden im Flächenmittel für den Freistaat liegt er um 57,7 Stunden bzw. um 29,6 Prozent über dem 30-jährigen Mittel der Referenzperiode 1961–1990 von 195,3 Sonnenstunden. Diese Anzahl von Sonnenstunden im Mai ist gleichbedeutend mit 51,8 Prozent der im Mai für Thüringen astronomisch möglichen Sonnenscheindauer von 488,5 Sonnenstunden.

Der Durchschnittswert der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 liegt für den Mai bei 203,9 Sonnenstunden. Demzufolge fällt das Plus an Sonnenschein im Vergleich zu diesem Wert etwas geringer aus: 49,1 Sonnenstunden bzw. 24,1 Prozent.

Im Ranking der sonnenscheinreichsten Mai-Monate der 1951 beginnenden Messreihe nimmt der Mai 2023 den neunten Platz ein und liegt nur um 0,9 Sonnenstunden unter dem Wert des Mai's des Vorjahres auf Platz acht. Die Pool-Position hält mit 313,3 Sonnenstunden der Mai aus dem Jahr 1989. Auf nur 99,1 Sonnenstunden bringt es dagegen der bisher sonnenscheinärmste Mai aus dem Jahr 2010.

Frühjahr 2023

Durch den markant zu sonnenscheinreichen Mai hat die Sonnenscheinbilanz des **Frühjahrs 2023** trotz der beiden vorangegangenen zu sonnenscheinarmen Monate März (–14,4 %) und April (–6,2 %) noch aufgeholt und findet sich doch noch im positiven Bereich wieder. So ergeben sich in Summe für diese Jahreszeit 481,5 Sonnenstunden. Dies bedeutet gegenüber dem Frühjahrsmittelwert der Referenzperiode 1961–1990 (448,2 h) ein Plus von 33,3 Sonnenstunden bzw. 7,4 Prozent. Im Vergleich mit dem gegenüber der Referenzperiode 1961 – 1990 auf 500,5 Sonnenstunden gestiegenen Mittelwert der aktuellen Klimaperiode 1991–2020, liegt das meteorologische Frühjahr 2023 allerdings um –19,0 Sonnenstunden bzw. –3,8 Prozent unter dem Soll.

Die 481,5 Sonnenstunden bedeuten gleichzeitig, dass im Frühjahr 2023 37,7 Prozent der astronomisch möglichen Anzahl an Sonnenstunden (1.278,6 h) erreicht wurden.

Das bisher sonnenscheinreichste Frühjahr der 1951 beginnenden Messreihe stammt mit 705,5 Sonnenstunden aus dem Jahr 2011. Auf nur 338,9 Sonnenstunden brachte es das Schlusslicht aus dem Jahr 1983.

Niederschlag

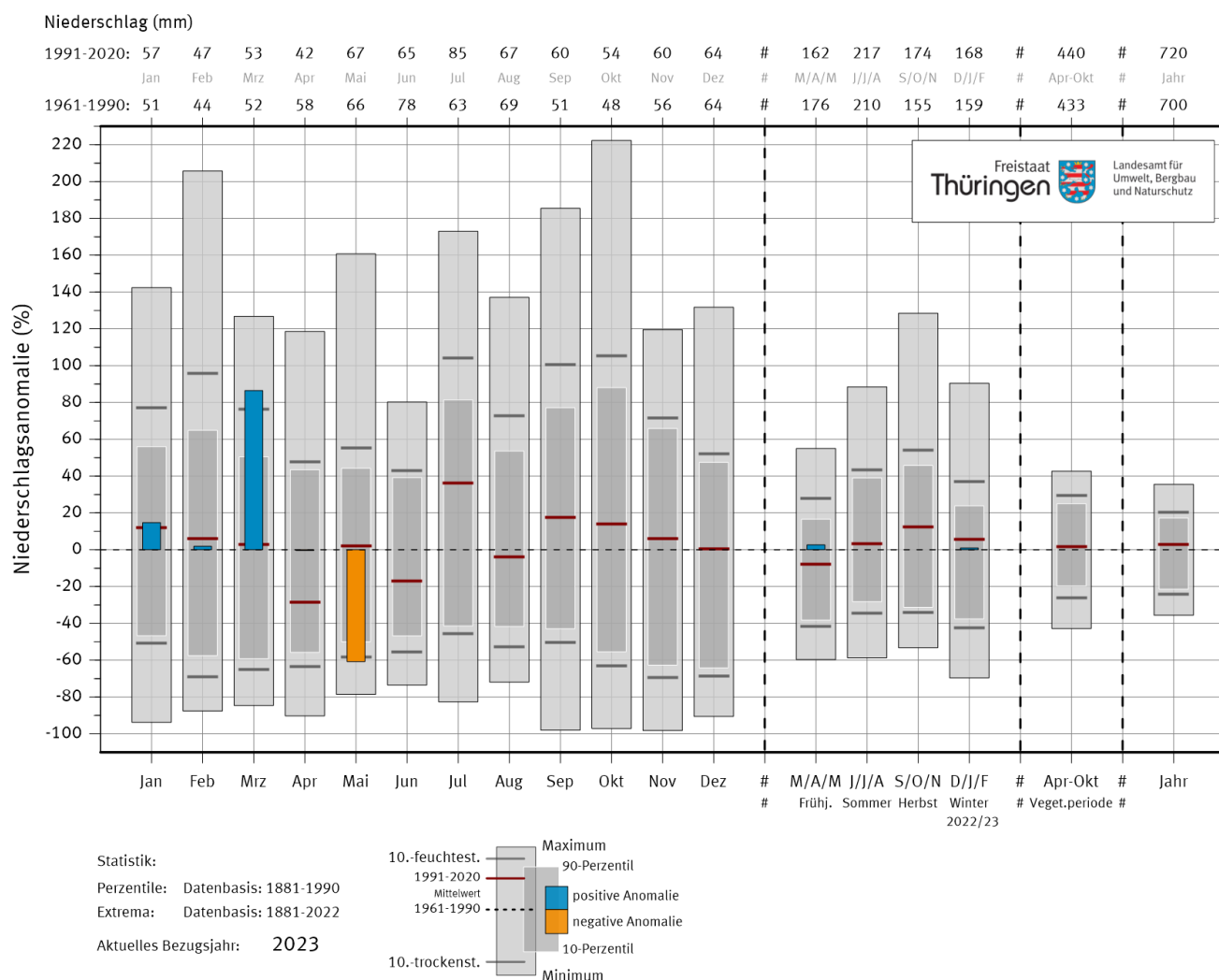


Abbildung 3: Jahr 2023: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD (DWD 2023c); Auswertung und Darstellung: TLUBN

Mai 2023

Nach dem siebteniederschlagsreichsten März und dem in puncto Niederschlag ausgeglichenen April war der **Mai 2023** als letzter Monat des meteorologischen Frühjahres im Flächenmittel für Thüringen extrem zu trocken.

Mit nur 25,8 Millimetern Niederschlag liegt das Niederschlagsdefizit im Berichtsmonat gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der Referenzperiode 1961–1990 (65,8 mm) bei genau 40,0 Millimetern. Dies entspricht einem Minus von 60,8 Prozent. In Bezug auf den Mittelwert der aktuellen Klimaperiode von 1991–2020 (67,3 mm) beträgt das Niederschlagsdefizit 41,5 Millimeter bzw. 61,7 Prozent. Damit belegt der Mai 2023 in der Rangfolge der Mai-Monate mit den geringsten Niederschlägen Platz sechs in der bis ins Jahr 1881 zurückreichenden Messreihe. Der trockenste Mai datiert mit 14,1 Millimetern

Niederschlag im Flächenmittel aus dem Jahr 1990. Den niederschlagsreichsten Mai dagegen gab es in Thüringen mit 171,6 Millimetern im Jahr 2013.

In den beiden folgenden Abbildungen sind die mittlere Niederschlagsmenge im Monat Mai in der Referenzperiode von 1961–1990 (Abb. 4) und die Niederschlagsmenge im Mai 2023 (Abb. 5) über Thüringen dargestellt.

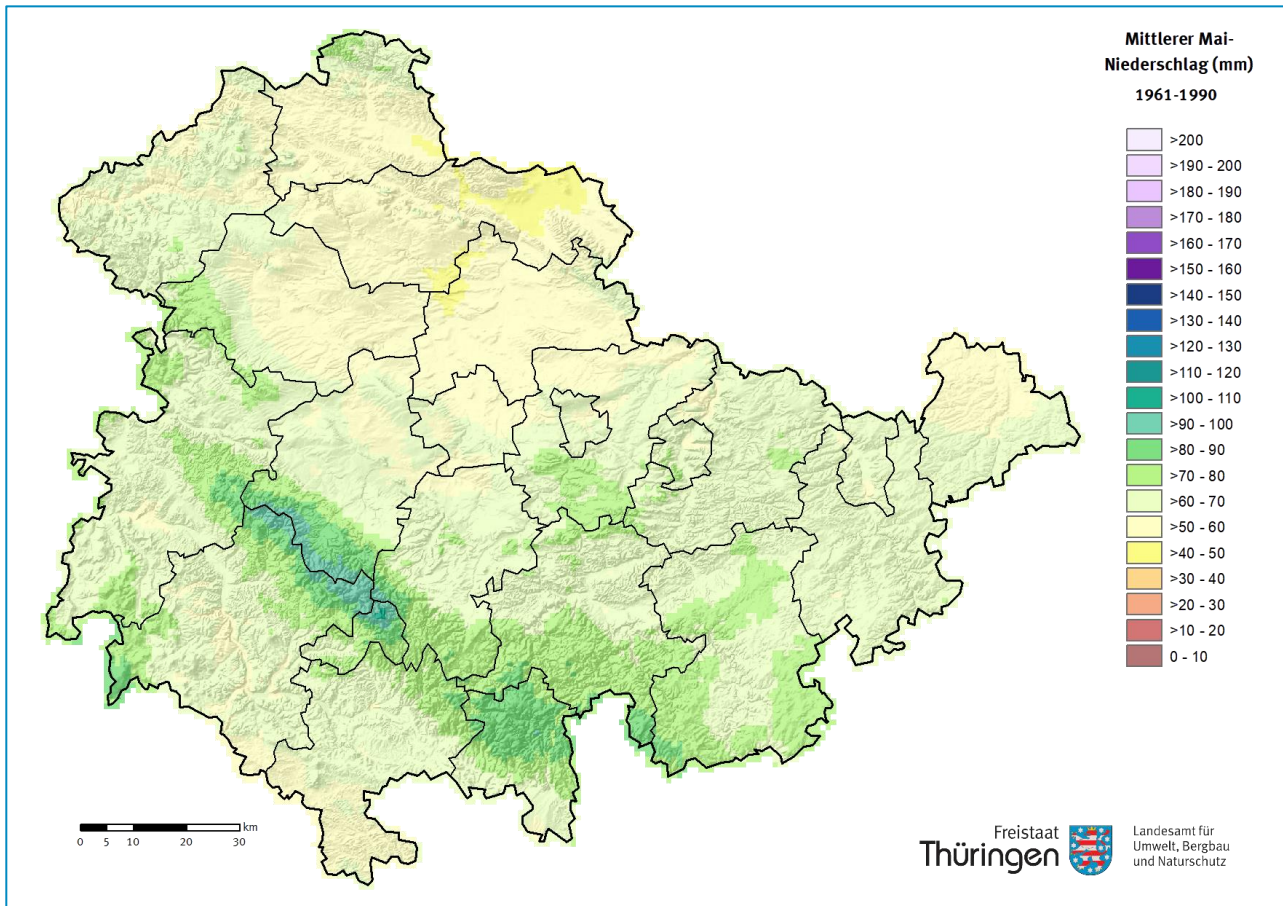


Abbildung 4: Mittlere Niederschlagsmenge Mai, Referenzzeitraum: 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c); Darstellung: TLUBN

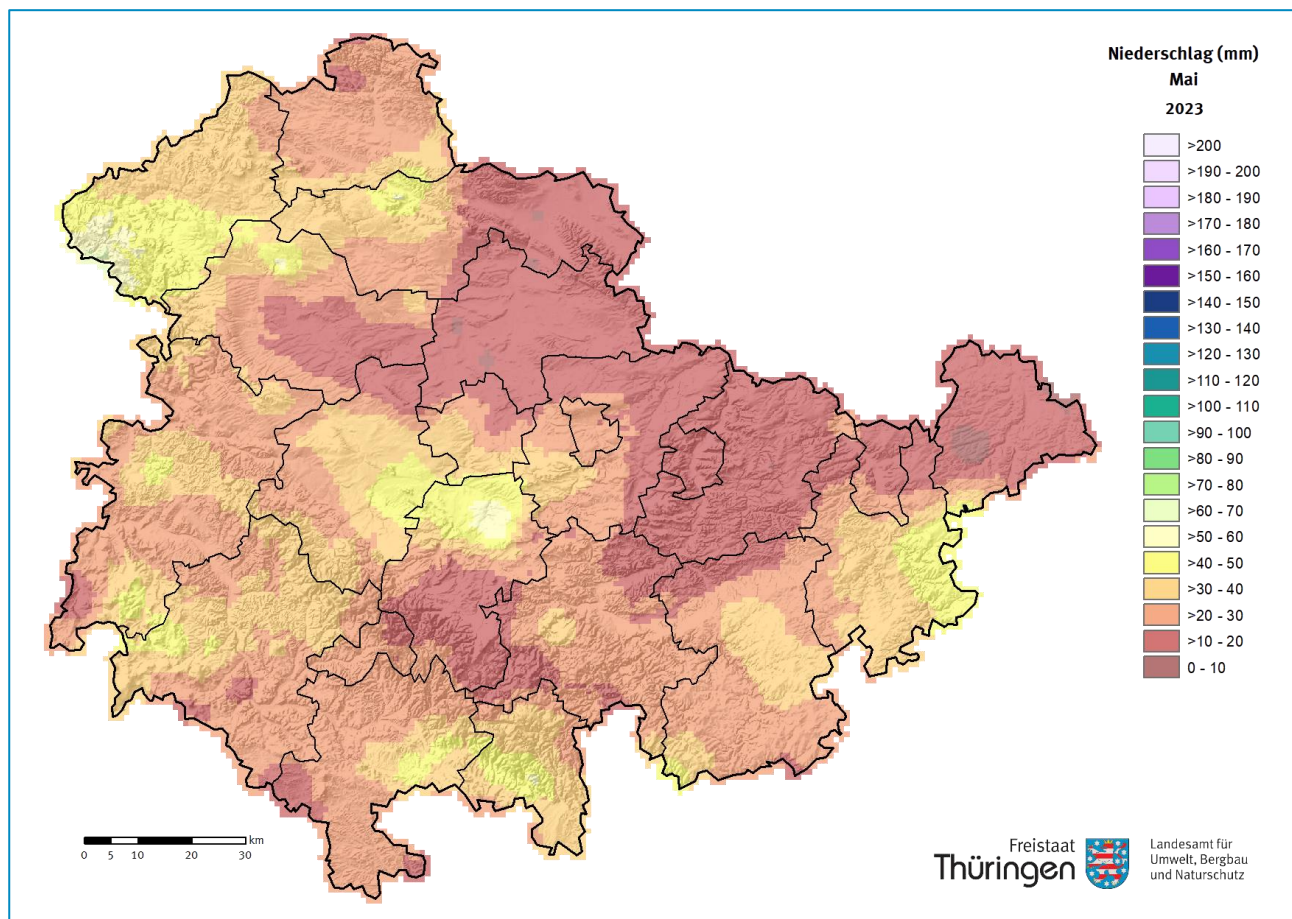


Abbildung 5: Gemessene Niederschlagsmenge Mai 2023

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c); Darstellung: TLUBN

Auch bei den in Thüringen im Mai gefallenen Niederschlagsmengen zeigen sich markante regionale Unterschiede, wie die folgende Abbildung 6 verdeutlicht. In ihr ist die prozentuale Niederschlagsmenge im Mai 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990 dargestellt.

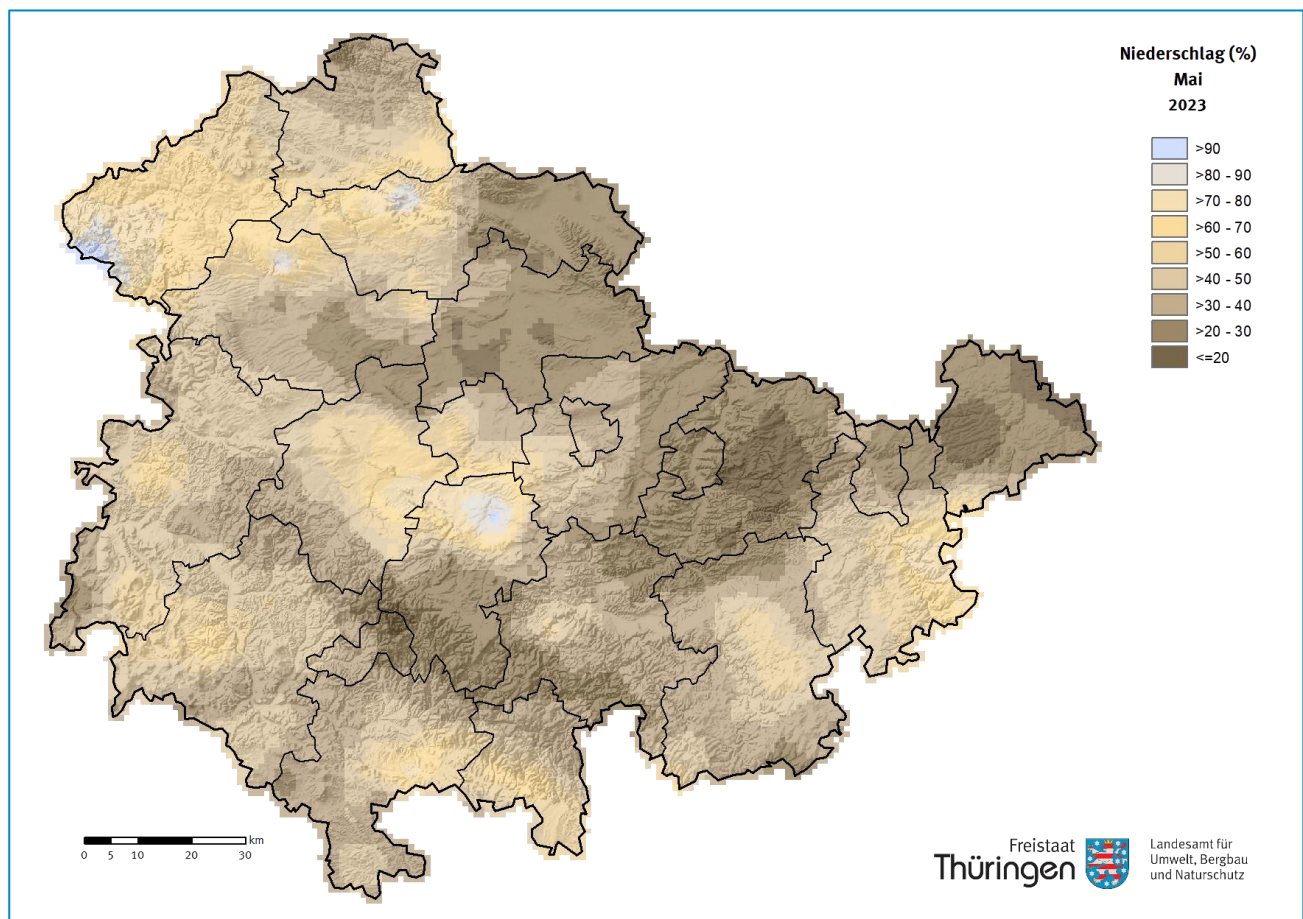


Abbildung 6: Prozentuale Niederschlagsmenge im Mai 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c); Darstellung: TLUBN

Im Mai 2023 blieb der Freistaat Thüringen flächendeckend zu trocken. Kleinräumige Ausnahmen mit Niederschlagsbilanzen größer 90 Prozent sind auf lokale Starkregenereignisse zurückzuführen. Die trockensten Regionen lagen im Mai wieder einmal in Ostthüringen von der Stadt Jena über den Saale-Holzland-Kreis, dem nördlichen Landkreis Greiz einschließlich der Stadt Gera bis ins Altenburger Land. Aber auch das Thüringer Becken und die Höhenlagen des Thüringer Waldes waren von extremer Trockenheit betroffen.

Das folgende Box-Whisker-Diagramm (Abb. 7) zeigt das graphische Ergebnis der Auswertung der Flächenstatistik für Thüringen für den Monat Mai 2023. Ausgewertet wurde pixelweise das prozentuale Verhältnis von Niederschlagsmenge im aktuellen Berichtsmonat zur mittleren Niederschlagsmenge im korrespondierenden Mai der Referenzperiode 1961–1990.

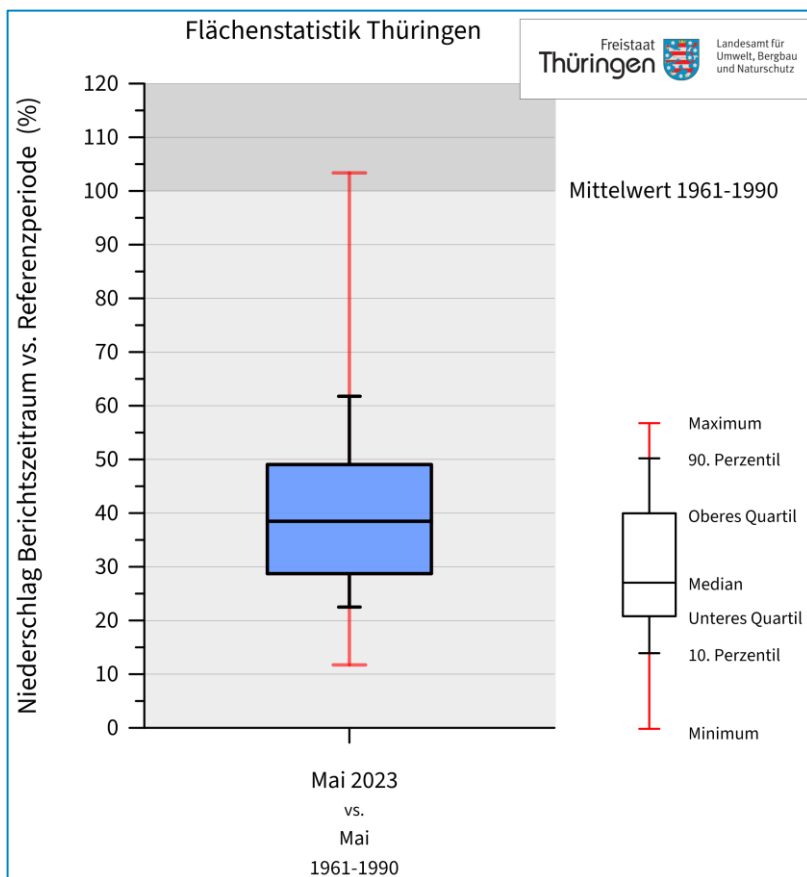


Abbildung 7: Flächenstatistik für Thüringen bezüglich des prozentualen Verhältnisses der Niederschlagsmenge im Mai 2023 zur mittleren Niederschlagsmenge im Mai der Referenzperiode 1961–1990
 Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c);
 Berechnung und Darstellung: TLUBN

In dem Diagramm wird ersichtlich, dass in 90 Prozent der Fläche des Freistaates im Mai die Niederschlagsbilanz unter 62 Prozent und in mehr als 50 Prozent der Landesfläche noch unter 50 Prozent des vieljährigen Mittels der Referenzperiode 1961–1990 blieb. In den trockensten zehn Prozent der Landesfläche lag die monatliche Niederschlagsmenge sogar noch unter 23 Prozent.

Die folgende Tabelle 1 zeigt für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im Mai 2023, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Mai der Referenzperiode 1961–1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 und die prozentuale Niederschlagsmenge des im Mai 2023 gefallenen Niederschlags im Bezug auf den Mittelwert der Referenzperiode. Hervorzuheben sind die geringen Niederschlagsmengen an den Stationen Jena (13,1 mm bzw. 21,2 %) und auf der Schmücke (19,3 mm bzw. 18,5 %) (s. auch Seite 1).

Tabelle 1: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im Mai 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991–2020

DWD-Messstation	Niederschlag Mai 2023 (mm)	Niederschlag Mai 1961–1990 (mm)	Niederschlag Mai 1991–2020 (mm)	Vergleich Mai 2023 zu 1961–1990 (%)
Artern	15,7	48,4	59,2	32,4
Erfurt-Weimar	39,0	57,5	63,9	67,8
Gera-Leumnitz	16,2	65,8	56,8	24,6
Jena (Sternw.)	13,1	61,9	61,2	21,2
Leinefelde	38,2	60,2	67,9	63,5
Meiningen	16,9	63,2	59,0	26,8
Neuhaus am Rw.	34,8	–	86,1	40,4*
Schmücke	19,3	104,1	98,9	18,5
Teuschnitz	31,3	74,5	74,7	42,0

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991–2020

Frühjahr 2023

Im Verlauf des meteorologischen Frühjahrs 2023 wurden im Flächenmittel für Thüringen 180,7 Millimeter Niederschlag gemessen. Diese bedeuten gegenüber dem Mittel der Referenzperiode 1961–1990 (176,1 mm) ein Plus von 4,6 Millimetern bzw. 2,6 Prozent. Mit dieser Niederschlagsmenge kann das Frühjahr 2023 in Thüringen bezüglich der Niederschlagsbilanz durchaus als ausgeglichen eingestuft werden. Zum Vergleich: Im Vorjahr kam Thüringen im Flächenmittel im meteorologischen Frühjahr nur auf 102,6 Millimeter (zehntrockenstes Frühjahr). Allerdings hätte 2023 die Bilanz der Einzelmomente nicht unterschiedlicher sein können (s. Abbildung 11). So steht dem siebtnassesten März und dem bezüglich Niederschlag völlig ausgeglichenen April der extrem zu trockene Mai (siebttrockenster) gegenüber.

Der Niederschlagsüberschuss des Frühjahrs 2023 gegenüber der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 ist größer und beträgt 18,5 Millimeter bzw. 11,4 Prozent, da sich der Mittelwert für die Regenmenge im meteorologischen Frühjahr in der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 auf 162,2 Millimeter verringert hat.

Das nasseste Frühjahr der 142-jährigen Messreihe stammt aus dem Jahr 1961 mit 272,9 Millimetern Niederschlag. Am anderen Ende der Skale befindet sich das bis dato trockenste Frühjahr aus dem Jahr 2011, welches es in Summe nur auf 71,0 Millimeter Niederschlag im Flächenmittel für Thüringen brachte.

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die mittlere Niederschlagsmenge im meteorologischen Frühjahr (M/A/M) der Referenzperiode von 1961–1990 (Abb. 8) und die Niederschlagsmenge im meteorologischen Frühjahr 2023 in Thüringen (Abb. 9).

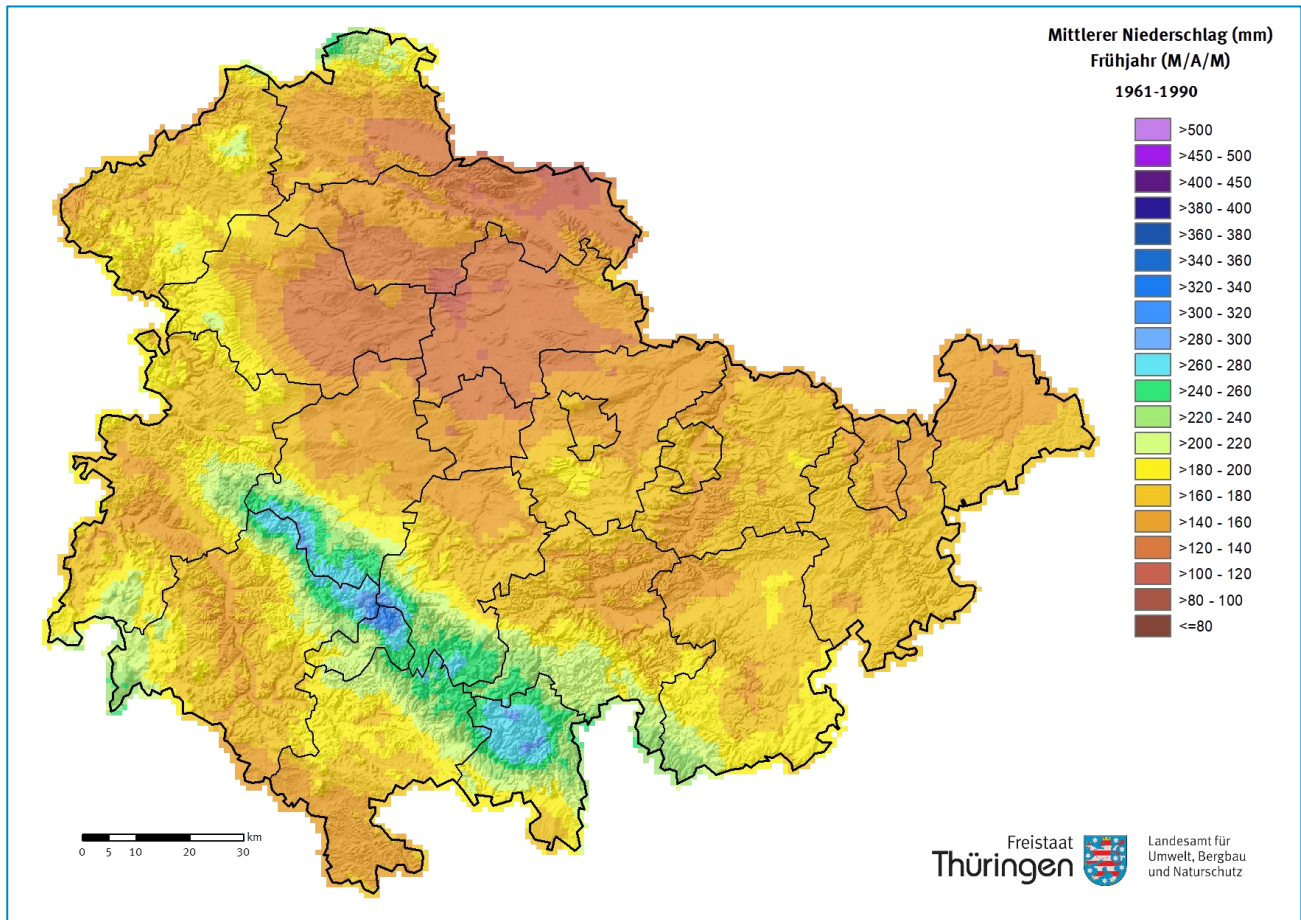


Abbildung 8: Mittlere Niederschlagsmenge im meteorologischen Frühjahr (M/A/M), Referenzzeitraum: 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c); Darstellung: TLUBN

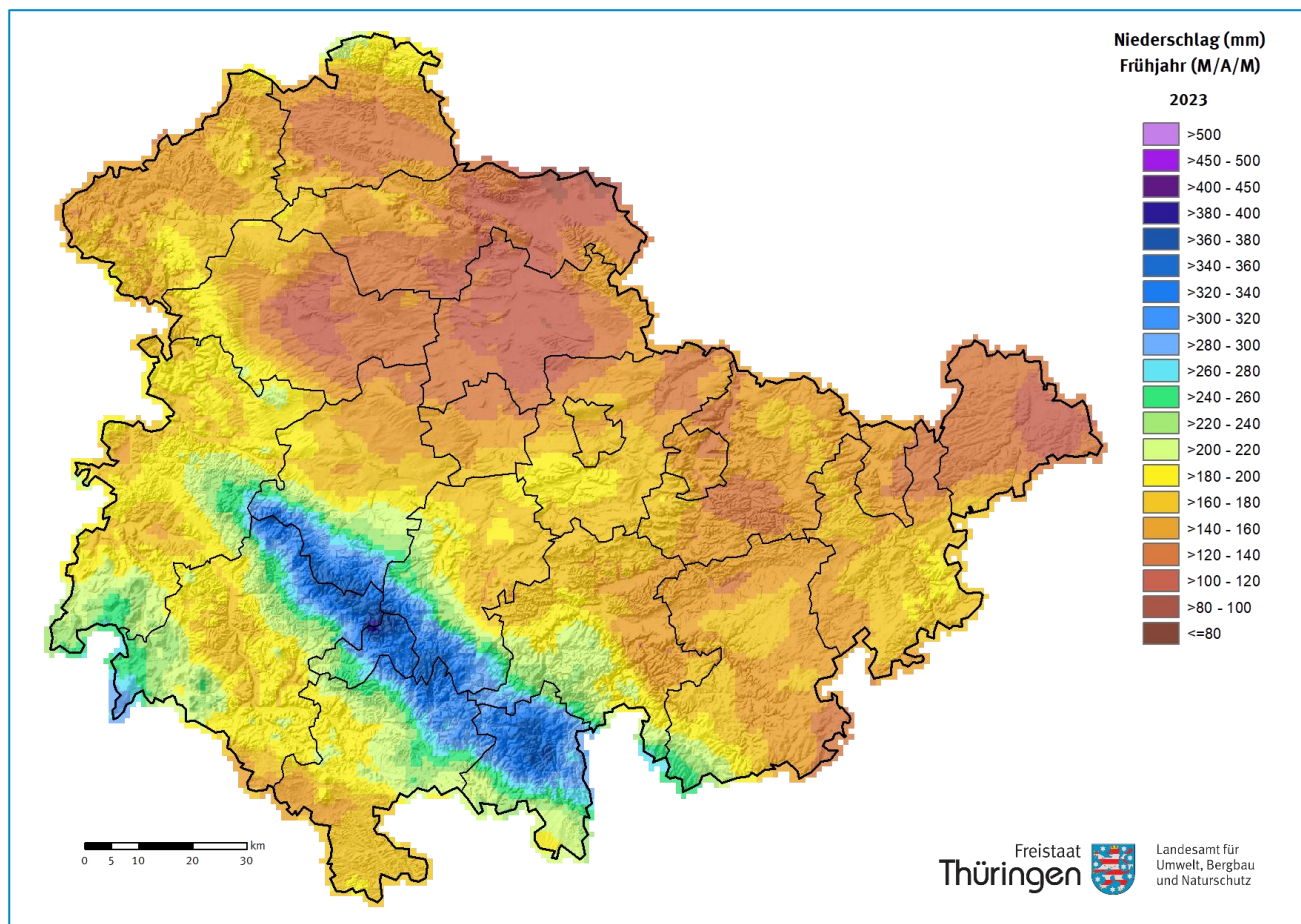


Abbildung 9: Gemessene Niederschlagsmenge im meteorologischen Frühjahr (M/A/M) 2023
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c); Darstellung: TLUBN

Erwartungsgemäß gab es aber auch im Frühjahr 2023 eine deutliche regionale Unterschiede. Dies illustriert die folgende Abbildung 10, in welcher flächenhaft der prozentuale Anteil der Niederschlags-summe im meteorologischen Frühjahr 2023 im Vergleich mit dem Mittelwert der Referenzperiode 1961–1990 darstellt ist.

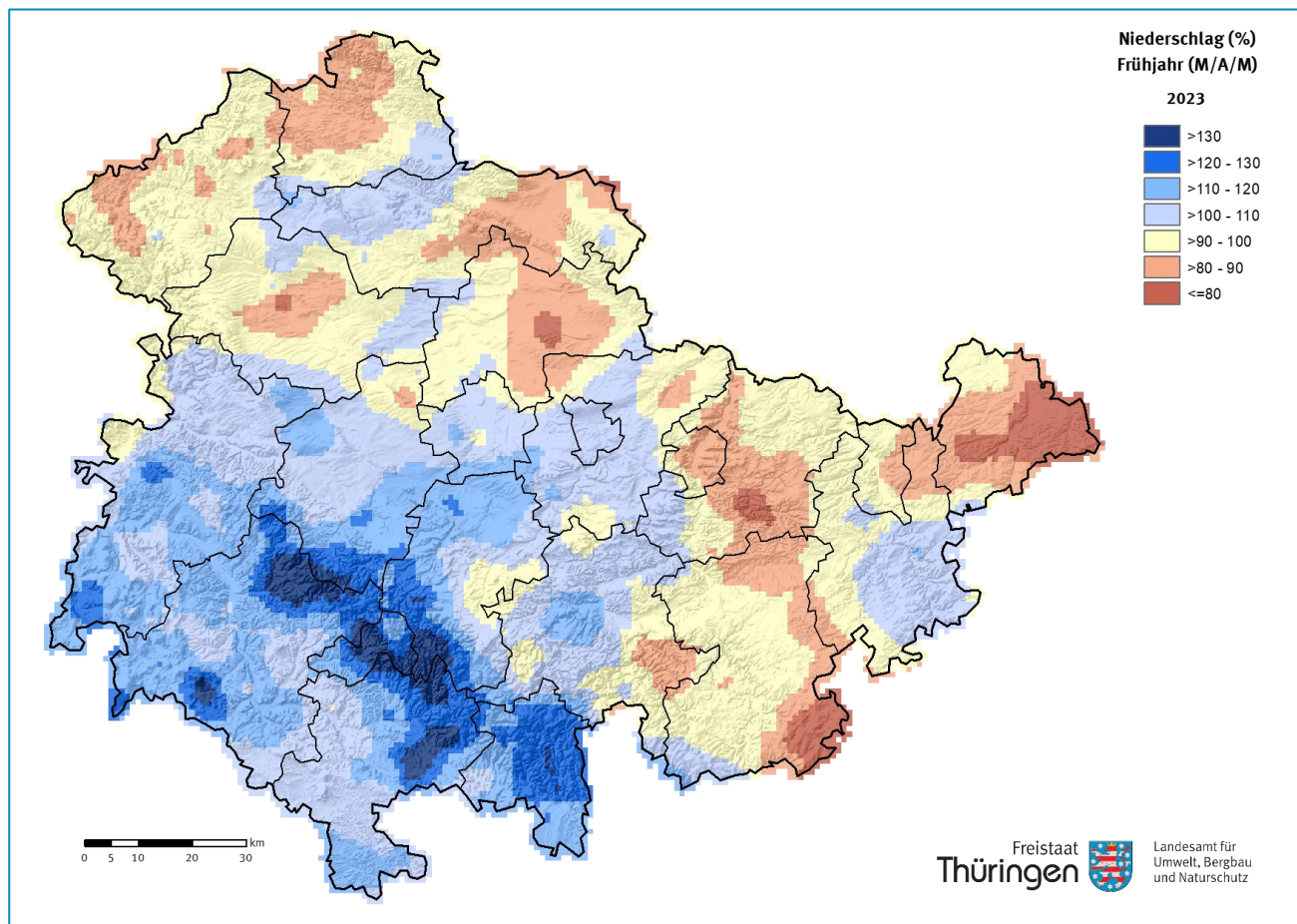


Abbildung 10: Prozentuale Niederschlagsmenge im meteorologischen Frühjahr (M/A/M) 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1991

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c); Darstellung: TLUBN

Im meteorologischen Frühjahr 2023 blieb die eine Hälfte der Landesfläche des Freistaats Thüringen zu trocken, die andere war zu nass. Die Gebiete mit dem größten Niederschlagsdefizit erstrecken sich vom Westen des Landes im Landkreis Eichsfeld über das Thüringer Becken in Mittelthüringen weiter vor allem über die Stadt Jena, den Saale-Holzland-Kreis, den Saale-Orla-Kreis bis zur Stadt Gera und den Landkreis Altenburger Land im Osten Thüringens.

Den meisten Niederschlagsüberschuss in der Gesamtbilanz für das Frühjahr 2023 weisen die Höhenzüge des Thüringer Waldes und die Rhön auf.

Das folgende Box-Whisker-Diagramm (Abb. 11) zeigt das graphische Ergebnis der Auswertung der Flächenstatistik für Thüringen für das meteorologische Frühjahr 2023, einschließlich der dazugehörigen Einzelmonate. Ausgewertet wurde pixelweise das prozentuale Verhältnis der Niederschlagsmenge in der aktuellen meteorologischen Jahreszeit zur mittleren Niederschlagsmenge in der korrespondierenden meteorologischen Jahreszeit der Referenzperiode 1961–1990.

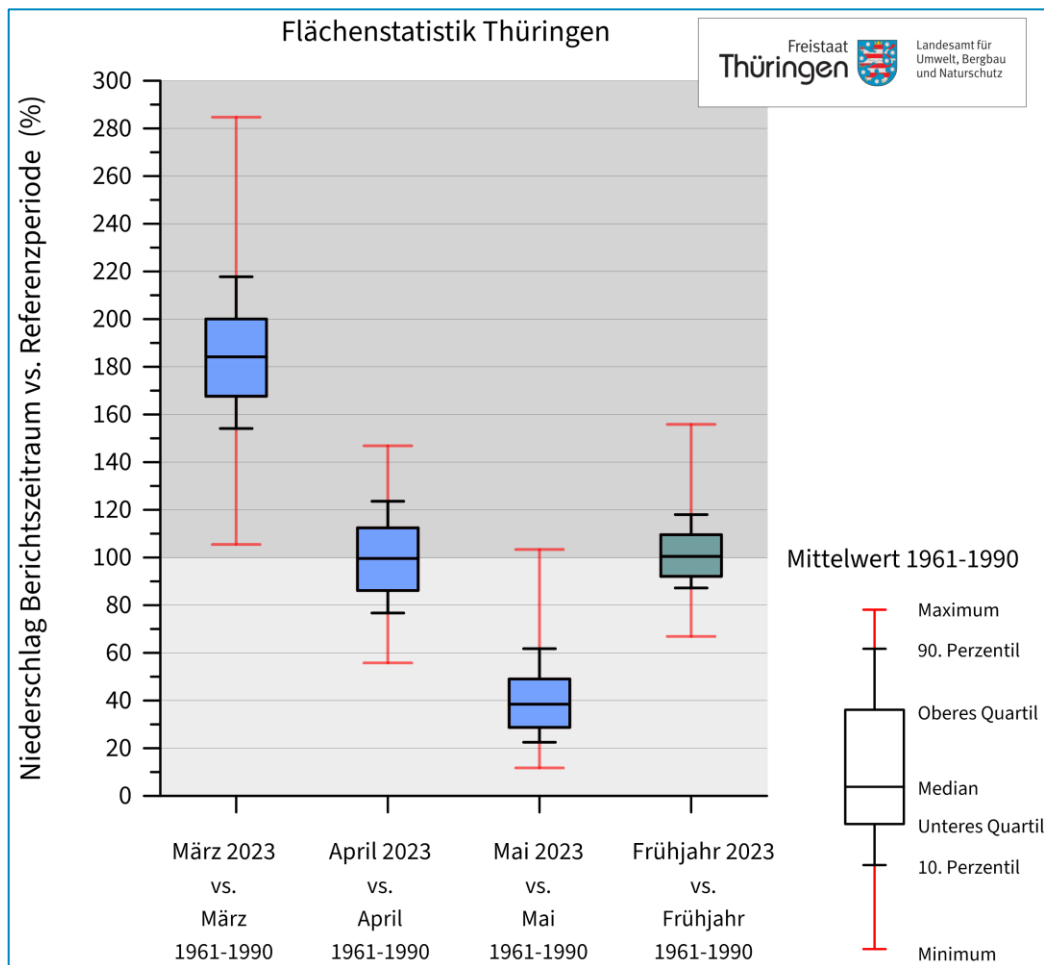


Abbildung 11: Flächenstatistik für Thüringen bezüglich des prozentualen Verhältnisses der Niederschlagsmenge im Meteorologischen Frühjahr (M/A/M) 2023 zur mittleren Niederschlagsmenge im Frühjahr der Referenzperiode 1961–1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2023c);

Berechnung und Darstellung: TLUBN

So ist das Bild im Frühjahr 2023 zweigeteilt: Genau 50 Prozent der Landfläche haben gegenüber des zu erwartenden Referenzwertes von 1961–1990 eine positive Niederschlagsbilanz, in den anderen 50 Prozent ist die Bilanz negativ, sprich hier es war zu trocken. In den trockensten zehn Prozent liegt die Niederschlagsmenge zwischen 67 und 87 Prozent.

Die oben erwähnte Zweiteilung bezüglich der Niederschlagsbilanzen im Frühjahr spiegelt sich auch in der folgenden Tabelle 2 wieder. Dargestellt sind für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im Meteorologischen Frühjahr 2023, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Frühjahr der Referenzperiode 1961–1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 und die prozentuale Niederschlagsmenge des im Frühjahr 2023 gefallenen Niederschlags im Bezug auf den Mittelwert der Referenzperiode.

Tabelle 2: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im Meteorologischen Frühjahr 2023 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991–2020

DWD-Messstation	Niederschlag Frühjahr 2023 (mm)	Niederschlag Frühjahr 1961–1990 (mm)	Niederschlag Frühjahr 1991–2020 (mm)	Vergleich Frühjahr 2023 zu 1961–1990 (%)
Artern	109,4	113,9	123,4	96,0
Erfurt-Weimar	157,4	136,4	134,4	115,4
Gera-Leumnitz	134,4	158,1	127,7	85,0
Jena (Sternw.)	140,8	161,7	140,0	87,1
Leinefelde	145,7	162,7	164,1	89,5
Meiningen	174,6	167,0	139,7	104,5
Neuhaus am Rw.	345,3	-	240,2	143,7*
Schmücke	350,5	327,8	280,1	106,9
Teuschnitz	269,3	228,2	203,5	118,0

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991–2020

Quellen

- DWD 2023a: DWD – Deutscher Wetterdienst. Deutschlandwetter im Mai 2023.
 - url: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2023/20230530_deutschlandwetter_mai2023_news.html?nn=16210
 - Stand: 19.06.2023
- DWD 2023b: DWD – Deutscher Wetterdienst. Deutschlandwetter im Frühjahr 2023.
 - url: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2023/20230530_deutschlandwetter_fruehjahr2023_news.html?nn=16210
 - Stand: 19.06.2023
- DWD 2023c: DWD – Deutscher Wetterdienst. Climate Data Center (CDC).
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/cdc_portal/cdc_portal.html?nn=17626
 - Stand: 19.06.2023
- DWD 2023d: DWD – Deutscher Wetterdienst. Climate Data Center (CDC). RADOLAN–Niederschlagsradar­daten.
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/cdc_portal/cdc_portal.html?nn=17626
 - Stand: 19.06.2023
- MDR 2023: MDR – Mitteldeutscher Rundfunk. Unwetter über Thüringen hinterlässt über­schwemmte Straßen.
 - url: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/gewitter-unwetter-ueberschwemmung-kranichfeld-alkersleben-102.html>
 - Stand: 19.06.2023
- OTZ 2023: OTZ – Ostthüringer Zeitung. Unwetter mit sintflutartigen Regen­fällen über Sondershausen.
 - url: <https://www.otz.de/leben/blaulicht/unwetter-mit-sintflutartigen-regenfaellen-ueber-sondershausen-id238369571.html>
 - Stand: 19.06.2023
- TA 2023: TA – Thüringer Allgemeine. Unwetter über Thüringen hinterlässt über­schwemmte Straßen.
 - url: <https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/wetter/unwetter-ueber-thueringen-hinter-laesst-ueberschwemmte-strassen-id238472445.html>
 - Stand: 19.06.2023

Anhang

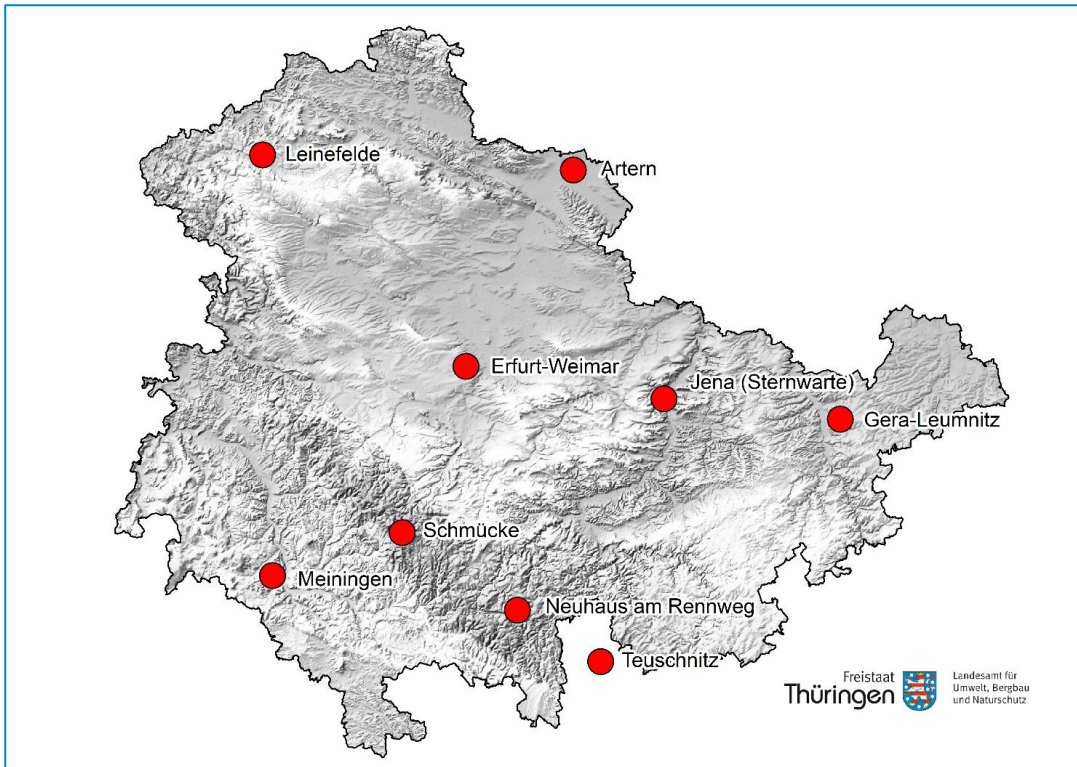


Abbildung I: Lage ausgewählter Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

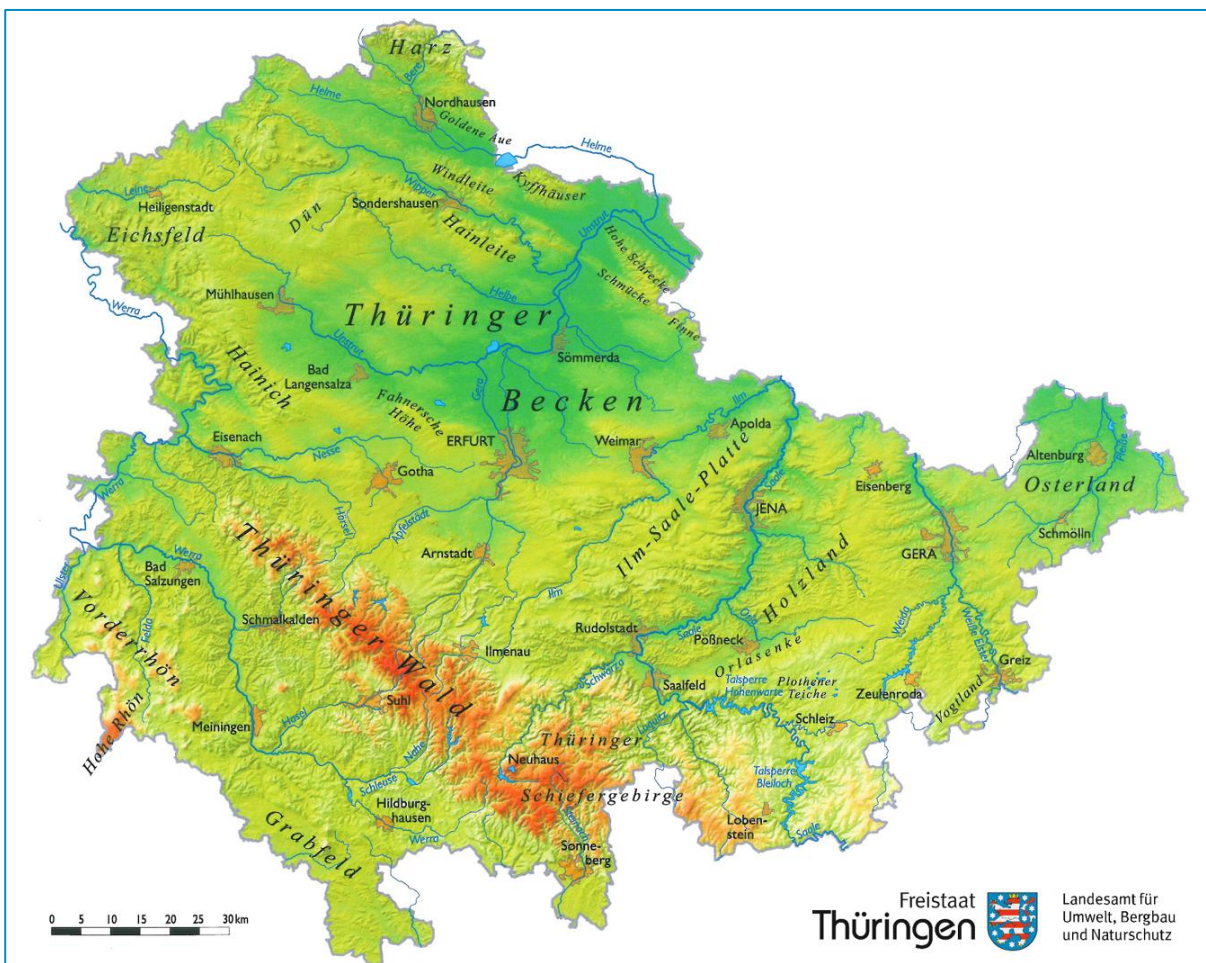


Abbildung II: Thüringen – Physische Übersicht

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

presse@tlubn.thueringen.de
tlubn.thueringen.de

Titelbild:

DWD-Klimastation Schmücke (937 m ü. NN)
© Dr. K. Pfannschmidt

Redaktion:

Kompetenzzentrum Klima

Redaktionsschluss:

20.06.2023